



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Newsletter möchte wir sie als CDU-Fraktion der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick über das auf dem Laufenden halten, was wir in unserem Bezirksparlament für Sie bewegen. Das versuchen wir vor allem über Anträge und Anfragen an das Bezirksamt.

Die sechs Mitglieder unser Fraktion gehen dafür mit offenen Augen durch den Bezirk und legen den Finger in die Wunde – sei es bei Problemen mit Baustellen, Verkehrsführungen, alltäglichen Ärgernissen. Um zu erfahren, wo der Schuh drückt, brauchen wir aber auch Ihre Themen: Was regt Sie auf in unserem Treptow-Köpenick, was könnte verbessert werden, wo kommen sie im "Kampf" mit Ämtern und Behörden nicht weiter?

Scheuen Sie sich also nicht, uns anzusprechen oder anzuschreiben, wir helfen gerne weiter. Schließlich – so befand schon Erich Kästner – gibt es ja Nichts Gutes, außer man tut es!

Bleiben Sie uns treu und bleiben Sie in diesen Zeiten vor allem gesund,

[Besuchen Sie auch unsere Homepage](#)

Ihr
Wolfgang Knack

Aktuelles aus der BVV



Neuer Ort, neue BVV: Die **37. Sitzung** der **Bezirksverordnetenversammlung** fand am 24. September 2020 in der Merian-Oberschule an der Hoernlestraße in Köpenick statt. Und zwar mit umfangreicher Tagesordnung und vielen Abstimmungen, so zu den dringlichen Drucksachen wie die Bebauungsplanverfahren für das "Bärenquell-Areal" und die "Ostendstraße" oder die Kältehilfe im Treptower Norden.

[Komplette Tagesordnung der BVV](#)



Heizstrahler befristet genehmigen, um den Gastwirten zu helfen

Unter dem Titel „Heizpilze und klimafreundlichere elektrische Heizstrahler auf Antrag und befristet genehmigen“, haben wir einen Antrag eingebracht, der zum Ziel hat, die durch die Auswirkungen der Corona-Krise gebeutelten Gastwirte zu unterstützen. „Wir wollen, dass das Bezirksamt Anträge von Gastwirten zur Aufstellung von Heizpilzen in Außenbereichen temporär genehmigt, wenn damit das verringerte Angebot an Plätzen im Innenbereich ausgeglichen werden kann“, erklärt Sascha Lawrenz, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Initiator des Antrages.

Unsere Fraktion hält es für dringend geboten, den Gastronomen Erleichterungen anzubieten, wo es geht, um so gut wie möglich durch die Krise zu kommen. „Die zeitlich befristet und als Ausnahme zu betrachtende Genehmigung von Heizstrahlern ist sicher ein Tropfen auf den heißen Stein. Doch die Bewirtung einer größeren Anzahl an Gästen im Freien hilft mit Sicherheit, die Umsatzeinbußen zum Ende der Open-Air-Saison geringer zu halten“, ist Lawrenz überzeugt. Doch auch die hervorragende Argumentation unseres Sascha Lawrenz, der den Antrag eingebracht hatte, half leider nichts: Mit den Stimmen der von B´90Grüne, SPD, die Linke und auch eines FDP-Verordneten wurde unser Antrag abgelehnt. Stattdessen gab es eine Empfehlung an die Gastwirte, „den Gästen doch Decken zur Verfügung zu stellen“ ... Dabei ist diesbezüglich berlinweit alles offen und die Signale dazu aus den Bezirken sind unterschiedlich: In Reinickendorf und Charlottenburg-Wilmersdorf haben die Bezirksämter Beschlüsse pro Heizstrahler gefasst, andere Bezirke signalisieren ihre Ablehnung gegen solche Sondergenehmigungen. Warten wir ab, was der für den 25. September von Wirtschaftssenatorin Ramona Pop anberaumte "Gastrogipfel" bringt. Eine einheitliche Lösung anstatt eines Flickenteppichs wäre wünschenswert - vor allem mit Blick auf die krisengebeutelten Gastwirte. Zum Antrag geht es [HIER](#).

Auch folgende Anträge mit Beteiligung der CDU-Fraktion wurden von der Bezirksverordnetenversammlung positiv beschieden, das Bezirksamt ist nun am Zug, sich im Sinne der Antragsteller bei den jeweils zuständigen Senatsverwaltungen einzusetzen.

Kältehilfe im Treptower Norden

Mit Dringlichkeit behandelt wurde ein Antrag von SPD, DIE LINKE und CDU zur Kältehilfe. Darin wurde dem Bezirksamt empfohlen, sich dafür einzusetzen, dass im Treptower Norden ausreichend Kältehilfeplätze für den Winter 2020/2021 zur Verfügung gestellt werden. Dies ist notwendig, da es dort bisher nur die Kälteothilfe des Nachtcafés Arche gibt. Vor dem Hintergrund der Verschärfungen der Covid-19-Hygienebestimmungen wird die Zahl der Übernachtungsplätze deutlich reduziert und es ist mit einem stadtweiten Mangel an Übernachtungsplätzen zu rechnen. Dabei zeigen die Erfahrungen der Kältehilfe, dass Übernachtungsplätze innerhalb des S-Bahn-Rings gegenüber Angeboten am Rand der Stadt bevorzugt würden – ein Angebot aus unserem Bezirk sollte daher im Treptower Norden realisiert werden. Obwohl es eine Debatte um geeignete Standorte gab und die Errichtung einer Container- oder Traglufthallenlösung auf dem Gelände hinter dem Park Center Treptow durchaus strittig ist, wurde der Antrag einstimmig beschlossen. [HIER](#) der Antrag.

Verdienstvolle Corona-Helfer ehren

Ein weitere beschlossener Antrag von SPD, LINKE unter Beteiligung unserer Fraktion ersucht das

Bezirksamt, Menschen aus Treptow-Köpenick zu ehren, die sich durch herausragende Leistungen und aufopferungsvolle Arbeit während der Corona-Krise verdient gemacht haben. Formal könnte die Ehrung im Jahr 2021 eine zusätzliche „Bürgermedaille des Bezirkes Treptow-Köpenick von Berlin“ sein oder eine extra durchzuführende kulturelle Veranstaltung, hieß es im Antrag. Eine Idee, die offenbar den Nerv der Bezirksverordneten getroffen hat.
[HIER](#) der Antrag.

... was ist daraus geworden?

An dieser Stelle wollen wir über Anträge informieren, die in der letzten BVV vertagt oder angenommen wurden.



Trockene Füße in Aussicht gestellt

Das freut uns: Angenommen wurde unser Antrag „Überschwemmung der Lindenstraße in Bohnsdorf bei Starkregen verhindern“, ergänzt um die Birkenstraße in Rahnsdorf, wo eine ähnliche Problematik auftritt. Dabei wollen wir nur, dass die Straßen durch geeignete Entwässerungsmaßnahmen von allen Verkehrsteilnehmern genutzt werden können, denn bei starkem Regen können einige Grundstücke nur noch mit Gummistiefeln erreicht werden. Eine Lösung könnte beispielsweise der Einbau eines Regenwasserkanals sein, an den auch die Querstraßen angeschlossen sind.
[HIER](#) der Antrag.

UNSER ANTRAG:

Endlich bessere Sicht:

Einmündung der Rabindranath-Tagore-Straße

ins Adlergestell beleuchten!

ANGENOMMEN



CDU

FRAKTION
TREPTOW-KÖPENICK

Bald bessere Sicht auf Radfahrende

Ebenfalls grünes Licht gab es für den Antrag zur „Beleuchtung der Einmündung Rabindranath-Tagore-Straße in das Adlergestell“. Wenn der Beschluss – eine positive Entscheidung dazu fällt die zuständig Senatsverwaltung – umgesetzt werden kann, wäre das ein großes Plus in Sachen Sicherheit für Radfahrende.

[HIER](#) der Antrag.



Alternative Verkehrs- und Parkkonzepte für das Spreeparkgelände prüfen

Mit einer Mehrheit der Bezirksverordneten beschlossen wurde auch ein Antrag der Linken, dem die CDU-Fraktion beigetreten war – dies übrigens schon auf der BVV-Sitzung vom 14. Dezember 2017: Nach Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen und unter

Einbeziehung der Stellungnahmen der Ausschüsse für Weiterbildung und Kultur, für Umwelt- und Naturschutz und Grünflächen sowie für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Bürgerdienste, wurde er nun in einer geänderten Fassung angenommen.

Das Verkehrskonzept soll, so sieht es der Antrag vor, u. a. beinhalten, dass auf eine Erschließung durch den ÖPNV gesetzt wird, der dafür ausgebaut werden muss; dass geprüft wird, ob eine Erschließung des Spreeparks über die Bulgarische Straße auch für den Rad-, Pkw- und Busverkehr sowie im geringen Maße auch für den Individualverkehr per Pkw geeignet ist oder ob die Erschließung des Eierhäuschens durch Lieferverkehr sowie für Menschen mit Behinderungen ermöglicht werden kann. Wünschenswert sei es auch, in Höhe des Eierhäuschens einen Anleger zu errichten und die Möglichkeit eines Fährbetriebs vom S-Bahnhof Treptower Park und anderen naheliegenden Knotenpunkten des ÖPNV unter Berücksichtigung der Fährlinie F11 zu prüfen. Ebenfalls geprüft werden soll die Errichtung einer Seilbahn zwischen dem S-Bahnhof Treptower-Park und dem Nalepagelände mit Halt auf dem Spreeparkgelände als touristisches Highlight.

[HIER](#) die Drucksache zum Thema.



Antrag erfolgreich umgesetzt!

Gastwirte im Bezirk in der Coronakrise unterstützen – das wollte die CDU-Fraktion Treptow-Köpenick mit ihrem Antrag an die letzte BVV vor der Sommerpause erreichen.

Nun liegt dazu der Schlussbericht des Bezirksamts vor, es wurden durch das Straßen- und Grünflächenamt bereits Anfang Juni Regelungen im Sinne des Antrages getroffen. So darf der sog. Gehwegunterstreifen, also der Teil zwischen Gehweg und Fahrbahn, genutzt werden, um Tische aufzustellen. Allerdings muss der Fußgängerweg dann noch 1,80 Meter breit sein und Blumenkübeln oder Werbetafeln dürfen nicht aufgestellt werden. Sogar eine Nutzung von Parkflächen für den Außenausschank kann erlaubt werden, wenn die örtlichen Gegebenheiten dies gestatten. Diese Erweiterungsflächen werden, ganz im Sinne unseres Antrages, ohne Erhebung zusätzlicher Gebühren zur Verfügung gestellt. Ein (zeitweiser) Erlass von Sondernutzungsgebühren für bestehende oder auch gänzlich neue Nutzungen soll im Einzelfall geprüft werden.

[HIER](#) der Antrag und der Schlussbericht.

Keine weiteren Altglas-Iglus im Bezirk geplant

Der Wille der Bezirksverordneten, die unseren Antrag zu mehr Altglascontainern beschlossen haben, war da. Gescheitert ist er nun am Bezirksamt.

Das nämlich teilte in seinem Schlussbericht mit, dass die Versorgungssituation mit insgesamt 594 Altglas-Iglus in Treptow-Köpenick „bereits günstig“ sei. 17 weitere Altglascontainer wurden demnach seit 2019 aufgestellt.

Die CDU-Fraktion hatte in ihren Antrag vom Dezember 2019 gefordert, dass sich das Bezirksamt dafür einsetzt, die Anzahl der Altglas-Iglus zu erhöhen, denn in den letzten Jahren wurde die haushaltsnahe Altglasentsorgung schrittweise aufgegeben. Statt Altglasbehälter in den Hinterhöfen gäbe es jetzt nur noch wenige zentrale Standorte, wo das Altglas gesammelt werde.

Für das Bezirksamt jedoch kein Grund, aktuell tätig zu werden. Neben der als „günstig“ erachteten Versorgungssituation wird angeführt, dass die Suche nach Standorten für Altglas-Iglus eine große Herausforderung darstelle. So müsse der Gehweg eine bestimmte Breite aufweisen und es gäbe vermehrt Beschwerden von Bürgern dort, wo neue Behälter aufgestellt wurden.

Antrag und Schlussbericht [HIER](#)



BVG-Rufbus: Tests auch in Treptow-Köpenick

Der "Berlkönig" soll auch in den Randlagen unseres Bezirkes fahren: Das hatte die CDU-Fraktion schon im Februar 2019 in einem Antrag gefordert. Durch eine Ankündigung der BVG könnte das (zumindest in einer Pilotstudie) Realität werden.

In seinem Antrag „Berlkönig für Treptow-Köpenick ausweiten“ hatte unser Fraktionsmitglied Sascha Lawrenz das Bezirksamt aufgefordert, sich insbesondere bei der BVG dafür einzusetzen, dass das Rufbusystems „Berlkönig“ auch in Rand-lagen von Treptow-Köpenick zum Einsatz kommt. Nun kommt Bewegung in die Sache: Nach Informationen der Berliner Morgenpost und des rbb plant die BVG, die Außenbezirke mit einem Rufbus besser zu erschließen. Ein erstes Konzept wurde erstellt. Danach soll der Rufbus in erster Linie Zubringer sein und in Bereichen mit schlechter ÖPNV-Anbindung Fahrgäste zur Tram, S- oder U-Bahn bringen.

Die BVG will die Ausschreibung noch in diesem Jahr starten, in einer Pilotphase soll der

Rufbus auch in Treptow-Köpenick erprobt werden. Wir finden: Da hat sich das Engagement für unseren Bezirk doch wieder gelohnt – wir werden berichten, wie es weitergeht.

Antrag unsere Fraktion [HIER](#)



Antrag umgesetzt, Bänke stehen, Graffiti draufgesprüht

Es ist schon eine Weile her, dass die CDU-Fraktion den Antrag eingebracht hat: Wir wollten, dass auf dem Verbindungsweg zwischen dem S-Bahnhof Treptower Park und der Straße Am Treptower Park einige Parkbänke aufgestellt werden.

Vier Bänke stehen nun tatsächlich da. Allerdings sind sie von Graffiti beschmierelt und das Umfeld ist so vermüllt, dass hier mit Sicherheit niemand ein Päckchen einlegen will ...

Wir wollen solchen Vandalismus nicht dulden und bleiben mit entsprechenden Anträgen am Ball! [HIER](#) der ursprüngliche Antrag.

Nachgefragt

Neben den Anträgen können unseren Bezirksverordneten auch Schriftliche Anfragen an das

Bezirksamt stellen, um bestimmte Sachverhalte, Planungsstände o. ä. in Erfahrung zu bringen. Auch darüber wollen wir hier informieren.



Wie geht`s weiter auf dem Görlitzer Bahndamm?

Über den ehemaligen Görlitzer Bahndamm soll ein Teil der sogenannte „Y-Trasse“, eine Radschnellverbindung von Friedrichshain-Kreuzberg bzw. Neukölln durch Treptow nach Altglienicke, führen. Dustin Hoffmann hat Näheres erfragt.

Als CDU-Fraktion unterstützten wir das Projekt, begleiten es aber auch kritisch und haben dazu einige Fragen an das Bezirksamt gestellt. So wollten wir wissen, wie der aktuelle Planungstand ist und was mit der Grünanlage auf dem ehemaligen Görlitzer Bahndamm passieren wird, über den der Fahrradschnellweg führen soll.

Demnach hat das beauftragte Planungsbüro im Juni eine Machbarkeitsstudie zur Y-Trasse vorgelegt, die verschiedene Varianten der Trassenführung umfasst. Die vom Bezirk Treptow-Köpenick favorisierte ist der Verlauf der Trasse über die Kieffholzstraße bis Höhe Lohmühlenstraße. Die Querung des Landwehrkanals erfolgt dabei über den Görlitzer Bahndamm mit der Brücke. Die Grünanlage würde dabei weitgehend bestehen bleiben. Mit einem Baubeginn ist allerdings nicht vor 2022 zu rechnen.

[HIER](#) die Antwort des Bezirksamts.



Fahrradweg in der Elsenstraße

Die Elsenstraße ist ein gefährliches Pflaster – zumindest für Radfahrer, denn immer wieder kommt es zu Unfällen. Grund genug für Fraktionsmitglied Dustin Hoffmann, diesbezüglich eine Anfrage an das Bezirksamt zu richten.

Hoffmann, regional zuständig für den Treptower Norden, wollte u. a. wissen, wann der seit 2017 geplante Fahrradschutzstreifen/Fahrradweg auf der Elsenstraße zwischen Karl-Kunger-Straße und der Straße am Treptower Park eingerichtet werden soll, warum das noch nicht passiert ist, mit welchen Kosten zu rechnen ist und was die Unfallstatistik an der Kreuzung Elsenstraße/Kieffholzstraße besagt.

Die Antwort des Bezirkes war leider lapidar und unbefriedigend. So hieß es darin beispielsweise „zu einem Einrichtungszeitraum kann derzeit nicht unterrichtet werden“. Man berief sich – wie auch bei einigen anderen Fragen – auf die „straßenbehördlichen Anordnungen“ der zuständigen Senatsverwaltung. Hier werden wir, bzw. unser für Treptow-Köpenick zuständiger Abgeordneter Maik Penn, mit einer Anfrage an den Senat nachhaken und in jedem Fall am Ball bleiben!

[HIER](#) die Antwort des Bezirksamtes.



Was wird aus der Historischen Gemeinschaftsschule?

Vor dem Hintergrund der steigenden Schülerzahlen wollte Dustin Hoffmann, unser schulpolitischer Sprecher, wissen, wie sich der Bezirk die Zukunft der 1905 gebauten Alten Gemeindeschule an der Bouchéstraße 75 vorstellt. Momentan wird das denkmalgeschützte Gebäude nur vom benachbarten Kinderzirkus Cabuwazi genutzt. Einen Schulstandort wird es dort mit Verweis auf einen geplanten Mobilen Schulergänzungsbau (MEB) an der Schule am Heidekampgraben sowie die Inbetriebnahme des Schulgebäudes Willi-Sänger-Straße nicht mehr geben. Beides soll Kapazitäten von 3,5 zusätzlichen Zügen schaffen, die dann den Bedarf decken sollen.

Doch haben das bezirkliche Sozialamt, das Jugendamt und das Amt für Weiterbildung und Kultur bereits Interesse an dem maroden Gebäude angemeldet: In der ehemaligen Gemeindeschule soll ein „Bürgerhaus“ etabliert werden, das auf die im Kiez lebenden Menschen und ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Angebote von Schul- und Jugendamt sowie des Amtes für Weiterbildung und Kultur würden das Haus, dessen zwei große Treppenhäuser schon 40 Prozent der Fläche einnehmen, völlig auslasten. Für die restliche Fläche ist eine Mischung aus Kunstwerkstätten, Theater-, Sport- und Musikangeboten geplant.

Eine Vermarktung der ehemaligen Schule, die zu DDR-Zeiten als Hort genutzt wurde, kommt für den Bezirk nicht in Frage. Die Sanierung des Gebäudes soll vom Bund gefördert und vom Land Berlin kofinanziert werden. Das Bezirksamt erarbeitet gerade einen Zeitplan für die Planungs-

und Bauphase.
[HIER](#) die Antwort des Bezirksamts.

Fraktion vor Ort



Umfrage in Friedrichshagen: Tempo 30 auf der Bölsche?

Bereits im Juli hat die Fraktion in Friedrichshagen eine Umfrage zu einer möglichen Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Bölschestraße gestartet. Gut vorbereitet vom stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden **Ralph Korb** wurde dafür eine Karte mit der Möglichkeit einer Rückantwort an knapp 6000 Haushalte verteilt. Wir wollen wissen, ob auf der beliebten Meile in Zukunft ganztägig Tempo 30 gelten oder alles bleiben soll, wie es ist.

Die Resonanz war groß – mehr als zehn Prozent der Anwohner oder Gewerbetreibenden im Kiez haben sich zurückgemeldet. Allen, die es wollten - und das waren Viele - haben wir ganz traditionell auf dem Postweg oder per E-Mail eine Zwischenmeldung gegeben.

In der BVV am 24. September wurde der Antrag der B´90Grünen, dem unsere Fraktion beigetreten war, nach Beratungen im entsprechenden Ausschuss mehrheitlich beschlossen. Jetzt ist das Bezirksamt am Zug, den Bürgerwillen gegenüber der zuständigen Senatsverwaltung für Verkehr durchzusetzen, denn bei sogenannten "übergeordneten Straßen" entscheidet über solche Veränderungen nicht der Bezirk.

[HIER](#) geht es zum Antrag.



13. August: Der Treptower Maueropfer gedenken!

Am 13. August 2020 hat sich der Jahrestag des Baus der Berliner Mauer zum 59. Mal gejäht – 28 Jahre lang teilte der „antifaschistische Schutzwall“ unsere Stadt, verlief wie eine tiefe Wunde durch Berlin.

In Treptow befand sich der längste Teil der Mauer: Auf insgesamt 17 Kilometern war der Bezirk durch den Todesstreifen von Neukölln und Kreuzberg getrennt, 15 Menschen kamen bei dem Versuch, in die Freiheit zu gelangen, ums Leben. Der 13. August ist darum ein wichtiger Tag, um des Mauerbaus und der Opfer, die die Teilung unsere Stadt forderte, zu gedenken. So unter anderem an der Gedenkstele für Chris Gueffroy am Britzer Verbindungskanal. Der 20-jährige Treptower wurde in der Nacht vom 5. auf den 6. Februar 1989 erschossen, als er versuchte, an dieser Stelle in den Westen zu schwimmen. Er war das letzte Todesopfer der DDR-Diktatur. An ihn erinnerte Bezirksverordneten-Vorsteher Peter Groos mit bewegenden Worten. Als einzige BVV-Fraktion war die CDU mit unserem Vorsitzenden **Wolfgang Knack** am Gedenkort vertreten. Unverständlich, denn das vergangene Unrecht darf nie vergessen werden!

Zu guter Letzt ...



Kein Spuk mehr unterm Riesenrad

Im wahrsten Sinne des Wortes „Neese“ sind bei den Planungen des neuen Spreeparks die Schausteller: Wo einst im „Kulturpark Plänterwald“ und dann in Norbert Wittes Spreepark zu Hochzeiten mehr als eine Millionen Berliner und Gäste Amusement fanden, soll nun ein „Park neuen Typus“ entstehen – eine Symbiose von Kulturerleben und Naturgenuss. Was man sich darunter vorstellen kann, ließen die Planer von Grün Berlin im Dunklen. Allerdings sollen die Planungen im Dialog mit den Bürgern entstanden sein.

Die Schausteller indes, die ja den Kulturpark erst groß gemacht haben und berechtigterweise ein kleines Stück vom Vergnügungskuchen abhaben wollten, sehen bei den Planungen alt aus. Viel alternative Kultur soll es geben, auch ein „Dinoland“ und ein saniertes Riesenrad. Aber für Rummel und Kirmes ist kein Platz mehr – das passt wohl nicht ins hippe Weltbild vieler Neu-Treptower. Wir dürfen jedenfalls gespannt sein, auf das, was die „Laborphase“ der Spreepark-Entwicklung gebiert. Doch bis der Park in zwei Jahren wiedereröffnet werden soll, ist die Berliner Schaustellerzunft vielleicht schon ausgestorben. Ein Themenpark könnte dann an sie erinnern ...

Fraktion der CDU in der BVV Treptow Köpenick

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden Wolfgang Knack.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §6 MDStV ist Wolfgang Knack.

Tel.: (030) 90297 44 00

Fax: (030) 533 77 25

Möchten Sie unsere E-Mails nicht immer wieder erhalten?

[Hier Abmelden](#)



Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? [Im Browser anzeigen](#)